



Ausgangssituation

- Steigerung des wirtschaftlichen Erfolgs durch direkte Kommunikation ist möglich
- das Erlernen von Kommunikationswissen, um erfolgreicher zu verhandeln
- Kontakte und Beziehungen zu verbessern
- Effizienzsteigerung
- Topleistung erzielen: sofort und langfristig
- Alles in allem: Positive ergebnisorientierte Kommunikation, die sich auch in den Zahlen positiv niederschlägt

Die Grundsätze

Der Mensch steht im Mittelpunkt. Seine Wahrnehmungen, seine Gefühle, seine Gedanken, seine Ziele und Visionen bestimmen den Erfolg. Der Weg heißt offene Kommunikation: ehrlich, klar, fair, konsequent und zielorientiert. Das Konzept kennt nur einen Maßstab: Was ist effektiv, was ist in der Praxis wirkungsvoll?

Der Ansatz: Spaß und Leidenschaft an menschlicher und betrieblicher Entwicklung. Transparente Methoden, solide Werkzeuge.

Ziele: Steigerung der Eigenverantwortung, verbessertes Selbstbewusstsein und größere Kreativität. Besser machen, statt nur besser wissen!

Nutzen

- Steigerung von Umsatz und Deckungsbeiträgen
- Minimierung psychologischer Betriebsunfälle
Entlastung der Geschäftsleitung und der Führungskräfte
- Input von neuen Ideen und Denkrichtungen
- Mehr Spaß an größerer Leistung
- Gesteigerte Kreativität und mehr Ideenreichtum
Neues Verhalten, das sich positiv in Bilanzen niederschlägt, Zukunftssicherung und Ausbau von Marktanteilen

Zielgruppe

Industrie • Handel • Dienstleistungen • Verwaltungen • Führungskräfte • Verkäufer im Innen- und Außendienst sowie im Handel • Call-Center-Agenten • Techniker • Servicemitarbeiter

Projektbeispiel

Informations-Workflow in der Produktion

Branche: Graphische Industrie

Ausgangssituation:

Die MitarbeiterInnen der einzelnen Stufen haben ein sehr differenziertes und spezielles Fachwissen.

Jede Abteilung verfolgt ihr eigenes Auftragsziel:

Verkauf:	preiswert und schnell;
Innendienst:	konfliktlos und schlank;
Fertigung:	einfach und störungsfrei;
GL:	hohe Qualität und hoher Ertrag.

Lösung:

Workshops mit den Führungskräften und Meinungsbildnern der einzelnen Stufen.

Aufgabe 1: Welche Informationen erwarte ich von der vorgelagerten Stufe und welche muss ich der nachgelagerten Stufe liefern.

Aufgabe 2: Definition des gemeinsamen Zieles.
Aufgabe 3: Angleichen des theoretischen Fachwissens aller Beteiligten.

Ablaufanalyse mit Stärken und Schwächen; Gemeinsame verbindliche Definition des Informationsbedarfs;

Verabschiedung eines gemeinsam erstellten Flussdiagramms mit Start- und Endaktivitäten.

Nutzen:

- Definierte Informations- und Datenverantwortung in allen Auftrags- und Produktionsstufen.
- Steigerung der Produktivität > 10%.
- Erhöhung der Qualität > 25%.
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch einheitliche Zielsetzung und -verfolgung.
- Rückfragefreier Auftragsdurchlauf.
- Höhere Eigenverantwortung.
- Minimierte Reibungsverluste.
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit.
- Steigerung des Ertrags.